

Bruno Hauser  
Primarlehrer  
Bahnhofstrasse 16  
8867 Niederurnen  
hauser.bruno@bluewin.ch

Niederurnen, 5. April 2006

Herr Landammann  
Jakob Kamm  
Erziehungsdirektor  
Gerichtshausstrasse  
8750 Glarus

## **Aufruf zu Fairness und Sachlichkeit!**

Sehr geehrter Herr Landammann,  
lieber Jacques

Im Bulletin vom 28. Februar rief der Regierungsrat zu Fairness und Sachlichkeit in der Diskussion über die Gemeindestrukturreform auf. Schön wäre es, wenn Fairness und Sachlichkeit auch in anderen Projekten zum Tragen kämen. Vorgehensweise und Entscheide der Erziehungsdirektion sprechen eine andere Sprache:

### **Umsetzung Frühenglisch**

Im Frühjahr 2003 veröffentlichte der LGL-Vorstand in der Glarner Schuel ein Positionspapier zum Frühenglisch. Er sprach sich für nur eine Fremdsprache auf der Primarschule aus.  
Eine Reaktion seitens der Erziehungsdirektion erfolgte nicht.

Im Frühjahr 2004 führte PGL (Primarschulkonferenz des Kantons Glarus) eine Umfrage unter seinen Mitgliedern bezüglich Fremdsprachenunterricht auf der Primarschulstufe durch. Mit überwältigender Mehrheit sprach sich die Lehrerschaft für nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe durch. Die Ergebnisse, sowie eine weitere Stellungnahme zum Fremdsprachenunterricht auf der Primarschulstufe, wurden mit Brief vom 21.05.2004 an die Erziehungsdirektion weitergeleitet.  
Eine Reaktion seitens der Erziehungsdirektion erfolgte nicht.

Im Januar 2005 wurde unter der Leitung des Bildungsamtes die Spürgruppe Englisch gebildet. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe wäre gewesen, die Umsetzung des Frühenglisch auf Primarschulstufe vorzubereiten. Dieser Arbeitsgruppe bestand aus zwei Vertretern des Bildungsamtes (jetzt "Amt für Volksschule") und mir.

Ebenfalls im Frühjahr 2005 stellte der Vorstand LGL der Erziehungsdirektion die Gelingensbedingungen LCH zu. Die Gelingensbedingungen LCH sind ein Leitfaden - verfasst vom Dachverband der Schweizer Lehrkräfte -, wie eine Fremdsprache erfolgreich in ein bestehendes Schulsystem implementiert werden kann.  
Eine Reaktion seitens der Erziehungsdirektion erfolgte nicht.

Im Sommer 2005 reichte die FDP im Landrat eine Motion bezüglich Fremdsprachenkonzept ein. In dieser Motion sprach sich die FDP für das Modell 3/7 aus (erste Fremdsprache in der dritten Klasse, zweite Fremdsprache in der siebten Klasse).

Eine Reaktion seitens der Erziehungsdirektion erfolgte sofort: Die Spürgruppe Englisch wurde aufgehoben, obwohl ihre Arbeit noch nicht beendet war!

Frage: Ist es fair, wenn Anliegen der Lehrerschaft unbeachtet bleiben, jedoch ein "Übung halt - sichern!" erfolgt, sobald eine politische Partei eine Motion einreicht?

### **Anpassung Stundentafel**

Via Amtsblatt wurde die Lehrerschaft dahingehend orientiert, dass die Stundentafel der ersten bis vierten Klasse eine Änderung erfährt. Die wöchentliche Arbeitszeit werde auf Beginn des Schuljahres 06/07 um je zwei Lektionen erhöht

(Dass diese Information erst noch falsch formuliert war, sei nur am Rande erwähnt). Begründet wird diese Erhöhung mit der Einführung des Frühenglisch, bzw. mit der landrätlichen Motion der FDP (Die Motion sprach sich für das Modell 3/7 aus, beinhaltet aber keine Aussagen bezüglich der Anpassung der Stundentafel!).

Weder wurde mit Vertretern der Lehrerschaft über die Anpassung der Stundentafel diskutiert, noch wurde die Lehrerschaft vorgängig über diesen regierungsrätlichen Antrag informiert.

Auch ist nichts darüber bekannt, ob die Kommission für Schulfragen zu diesem Punkt befragt wurde, und wenn ja, welche Stellung die Kommission für Schulfragen dazu eingenommen hat.

Frage: Ist es fair, wenn Arbeitnehmer vom Arbeitgeber via Amtsblatt über einschneidende Veränderungen im Berufsalltag informiert werden? Kann sich die Erziehungsdirektion auch andere Kommunikationsformen vorstellen - Kommunikationsformen, welche an eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer denken lassen?

### **Wert des KernLehrplanes**

Im Jahre 2002, also vor knapp vier Jahren, wurde der jetzt gültige KernLehrplan eingeführt. Der bestehende KernLehrplan wurde nicht evaluiert. Trotzdem werden nun einschneidende Veränderungen am KernLehrplan vorgenommen: Hier ein bisschen Lektionenzahlen anhängen (1. - 4. Klasse), dort ein bisschen Lektionen streichen (Mathematik 3. / 4. Klasse). Begründet werden diese Anpassungen mit einem Abweichen der durchschnittlichen Lektionenzahlen im Vergleich mit anderen Kantonen.

Inhaltlich jedoch wurden bis jetzt am KernLehrplan keine Veränderungen vorgenommen. Dies ist schlicht und einfach nicht seriös, dafür aber "kostenneutral"!

Frage: Welche sachlichen, inhaltlich begründete, vom KernLehrplan ausgehende Gründe liegen der Anpassung der Stundentafel zu Grunde?

### **Bildungspolitische Inhalte**

In grossen Teilen der Lehrerschaft wird die Arbeit von Erziehungsdirektion und Amt für Volksschule als - ich bin mir bewusst, dass dieser Ausdruck hart gewählt ist - Arbeit von Vollzugsbeamten wahrgenommen: Anträge von parteipolitischen Motionen werden vollzogen, Anpassungen an das Schweizerische Mittel (Schweizerisches Mittelmass???) werden vollzogen. Inhaltliche Begründungen fehlen!

Frage: Wann besinnen sich die Verantwortlichen der Erziehungsdirektion wieder auf ihre Hauptaufgabe: Das Betreiben von Bildungspolitik? Wann wird im Kanton Glarus endlich wieder über bildungspolitische Inhalte diskutiert und nicht über finanzpolitische Kurzsicht- Sparmassnahmen?

Es ist zu hoffen, dass der "Numerus clausus - Flop" die verantwortlichen Stellen im Kanton aufrüttelt und in Zukunft wieder vermehrt bildungspolitische Inhalte und nicht bildungspolitische Sparmassnahmen im Vordergrund stehen werden!

Ich bitte um Kenntnisnahme und Antwort.

Mit besorgten Grüßen

Bruno Hauser

Z K an:

LGL, z Hd der Präsidentin Frau Leni Takihara und zur Veröffentlichung im LGL-Bulletin

PGL, z Hd des Co-Präsidiums, Frau Monika Murer und Herr Martin van den Broek

SPK, z Hd der Präsidentin, Frau Brigitte Weibel

Kommission für Schulfragen, z Hd Herr J. Kamm

Amt für Volksschule, z Hd Frau A. Glarner

### **Drei Bemerkungen zum Brief:**

1. Beim Verfassen des Briefes ist mir ein Fehler unterlaufen. Ich erwähne darin, dass die Erziehungsdirektion auf einen Brief des LGL nicht reagiert habe. Da waren meine Informationen, die ich auf Nachfrage beim LGL-Präsidium erhalten habe, falsch. Der LGL hat von U. Herren im Auftrag des Erziehungsdirektors eine Antwort erhalten. Ich entschuldige mich für diese Fehlinformation.
2. Erziehungsdirektor J. Kamm hat mich zu einem Gespräch eingeladen. Das ist nicht selbstverständlich und das weiss ich auch zu schätzen. In welchem anderen Kanton wäre so etwas möglich?
3. Der Brief ist klar die Meinung einer Einzelperson und nicht die Meinung der "Glarner Lehrkräfte"!